



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für September 2010

Nachdem die Staatsbibliothek zu Berlin im Herbst 2009 in einem provisorischen Digitalisierungszentrum im Haus Potsdamer Straße begonnen hatte, die retrospektive Digitalisierung ihrer wertvollen Drucke und Handschriften in großem Stil in Angriff zu nehmen, konnten im Haus Unter den Linden nunmehr die Räume für das endgültige Digitalisierungszentrum der SBB-PK bezogen werden. Mit mehr als einem Dutzend Scangeräten können großformatige Vorlagen bis zum Format A0 wie auch wertvollste Handschriften am sogenannten *Grazer Buchtisch* digitalisiert werden. Die vor kurzem erreichte Zahl von einer Million produzierter Images soll in diesem Digitalisierungszentrum in absehbarer Zeit vervielfacht werden. Die umfassende Scannerausstattung wurde mit Unterstützung der *Deutschen Forschungsgemeinschaft*, aus Mitteln der Erstausrüstung für das Haus Unter den Linden und auch mit eigenen Haushaltsmitteln ermöglicht.

Auch in diesem Jahr markiert der 1. September an der Staatsbibliothek den Start in das neue Ausbildungsjahr. Dieses Mal haben sechs junge Menschen mit ihrer dreijährigen Beraufsausbildung an der Staatsbibliothek begonnen. Herr Marcel Liebke und Herr Jannik Tesche erhalten eine Ausbildung zum Fachinformatiker in der Fachrichtung Systemintegration; Frau Anne Borchard, Frau Maria Danelius, Frau Rebecca Günther und Frau Zita Wiesmann werden zu *Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI)* in der Fachrichtung Bibliothek ausgebildet. Erfolgreich abgeschlossen haben ihre Berufsausbildung in diesem Sommer Frau Annegret Blau, Frau Dana Geier, Herr Tim Grohmann und Frau Lydia Primo.

Am 1. September besuchte Herr Dr. Henning Schulte-Noelle, Aufsichtsratsvorsitzender der *Allianz AG* und Vorsitzender des *Kuratoriums Museumsinsel*, die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu einem informellen Gespräch. Mehrere Sonderabteilungen präsentierten im *Roten Salon* des Hauses Unter den Linden wertvolle Werke.

In der *Abteilung für Historische Drucke* startete am 1. September das von Frau Heike Pudler geleitete Rechercheprojekt *Transparenz schaffen: Recherche, Erschließung und überregionaler Nachweis von NS-Raubgut im Druckschriftenbestand der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz*. Die von der *Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin (ASPRF)* finanzierte Projektmitarbeiterin Frau Mirjam Düring überprüft und erschließt in diesem Rahmen 11.000 besonders verdächtige Zugänge aus den Jahren 1933 bis 1950. – Bereits 2007 richtete die Staatsbibliothek innerhalb der *Abteilung für Historische Drucke* einen eigenen Aufgabenbereich zur systematischen Aufarbeitung von NS-Raubgut in ihrem Druckschriftenbestand ein. Alle in diesem Zusammenhang ermittelten Informationen sind über den Online-Katalog (StaBiKat) weltweit recherchierbar. Über die vertiefte Provenienzerschließung werden gleichzeitig überregional Nachnutzungseffekte für andere NS-Raubgut-Projekte erzielt. Ab sofort sind die Daten zu den als Raubgut identifizierten Exemplaren auch über die von der *Koordinierungsstelle Magdeburg* betriebene Internet-Datenbank *Lost Art* zugänglich:

http://www.lostart.de/Webs/DE/Datenbank/InstitutionFund.html?param=menu%3Dinfo%26INST_ID%3D252#id4230

Das 15. *Kartographiehistorische Colloquium* wurde in diesem Jahr vom 1. bis 4. September in München abgehalten. Organisiert und moderiert wurde es von Herrn Dr. Markus Heinz, dem stellvertretenden Leiter der Kartenabteilung in seiner Funktion als Leiter der *Kommission für Geschichte der Kartographie* in der *Deutschen Gesellschaft für Kartographie (DGfK)*. Insgesamt nahmen ca. 100 Personen aus neun Ländern an der Veranstaltung teil. Herr Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, referierte über die Begutachtung der Sammlungen Scharnhorst und Klöden und den frühen Sammlungsaufbau der Kartenabteilung.

Auf der *21th Annual Conference of the European Association of Japanese Resource Specialists* in Genua (1. bis 4. September) hielt Frau Ursula Flache, Fachreferentin für Japan, einen Vortrag über *The Digitization of the Berlin State Library's Collection of Japanese Rare Books*.

Am 3. September fand in der Staatsbibliothek zu Berlin ein Arbeitstreffen statt, zu dem Herr Prof. Dr. Stefan Troebst vom *Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO)* der *Universität Leipzig* u.a. hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der polnischen und ungarischen Nationalbibliotheken gebeten hatte, um Vorgespräche zur europäischen Ausstellung *Armenische Buchkultur im Karpatenbecken* zu führen, die 2012 in Warschau, Budapest und Deutschland (Berlin oder Leipzig) gezeigt werden soll und an der sich die Orientabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin mit Objekten wie auch konzeptionell beratend beteiligen wird. Von Seiten der SBB-PK nahm Frau Meliné Pehlivanian, Fachreferentin in der Orientabteilung der Staatsbibliothek für Afrikanistik, Armenisch und Äthiopisch, teil. Zuvor hatte der Ständige Vertreter der Generaldirektorin, Herr Dr. Karl Werner Finger, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt.

Am 7. September wurde im Eingangsbereich des Hauses Potsdamer Straße der Staatsbibliothek eine erneuerte Fassung der Gedenktafel montiert, die nun auch die maßgebliche Beteiligung von Herrn Dr.-Ing. Edgar Wisniewski würdigt. Die Tafel trägt den Text: „Dieses Gebäude wurde im Auftrag der vom Bund und allen Bundesländern getragenen Stiftung Preußischer Kulturbesitz nach Plänen von Prof. Dr. h.c. Dr. Ing. e.h. Hans Scharoun unter der Gesamtleitung der Bundesbaudirektion in den Jahren 1967-1978 errichtet. Nach Scharouns Tod im Jahr 1972 wurde es unter der künstlerischen Leitung von Dr. Ing. Edgar Wisniewski vollendet. Am 15. Dezember 1978 wurde die Staatsbibliothek vom Bundespräsidenten Dr. h.c. Walter Scheel der Öffentlichkeit übergeben.“

Vom 7. bis 10. September fand im slowenischen Ljubljana das 17. Kolloquium des *Comité international de paléographie latine (CIPL)* statt. Das Thema des Kolloquiums waren Autographe des Mittelalters. Fast 100 Handschriftenforscherinnen und -forscher aus 16 Ländern nahmen an der Tagung teil. Den Eröffnungsvortrag mit dem Titel *Comment reconnaître un autographe du Moyen âge?* hielt Herr Prof. Dr. Eef Overgaauw, Leiter der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin.

Vom 8. bis 10. September nahm Herr Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, an der jährlichen Sitzung der *European Association of Sinological Librarians (EASL)* in Lyon teil. Auf dem 30. Treffen der Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa stellte Herr Kaun u.a. die Digitalisierungsvorhaben der Ostasiensammlung vor. Zu den zentralen Themen der Tagung zählte der verbesserte Zugang zu fachrelevanten elektronischen Ressourcen, wobei *CrossAsia*, die an der SBB-PK betreute *Virtuelle Fachbibliothek* des Sondersammelgebiets Ost- und Südostasien, als Vorreiter für ein europäisches Vorgehen angesehen wurde.

Am 9. September traf sich die Forschungsgruppe *Connecting Art Histories in the Museum. The Mediterranean and Asia 400-1650* in der Staatsbibliothek zu Berlin, um über den Stand der Erforschung islamischer Buchmalerei zu diskutieren. Frau Dr. Friederike Weis, *Research Fellow* dieses vom *Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte* in Florenz initiierten Projektes, gab einen Einblick in die *Diez-Alben*, eine einzigartige, teils aus dem 14. Jahrhundert stammende Sammlung von persischen Buchmalereien im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin.

Herr Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaft, hielt vor der Herbstakademie der *Deutschen Stiftung für Recht und Informatik* (9. bis 11. September) in München einen Vortrag mit dem Titel *Open Access in der Rechtswissenschaft – „MATERIAE IURIS“ – die Publikationsplattform des Sondersammelgebietes Recht*. Eine Aufsatz-Fassung wird im Tagungsband publiziert werden.

Im Verlag *Peter Lang* erschien der 292 Seiten umfassende Sammelband *Flugblätter von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart als kulturhistorische Quellen und bibliothekarische Sondermaterialien*. Die Herausgeber sind – neben Herrn Dr. Jörg Jungmayr (*Freie Universität*) – Frau Dr. Christiane Caemmerer, Leiterin des Referats *Einblattmaterialien* in der Handschriftenabteilung der SBB-PK sowie Herr Prof. Dr. Eef Overgaauw, Leiter der Handschriftenabteilung.

Am 10. September kamen sieben Kolleginnen aus der *Russischen Staatsbibliothek* zu einem Informationsbesuch in die Staatsbibliothek zu Berlin. An einen ausführlichen Meinungsaustausch über aktuelle Herausforderungen des Bibliothekswesens insbesondere durch die digitale Welt schloss sich eine Führung durch das Haus Potsdamer Straße an. Die russischen Kolleginnen waren Teilnehmerinnen an einem Weiterbildungskurs an der Verwaltungsakademie beim Präsidenten der *Russischen Föderation*.

Die *Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur* zeichnete die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, Frau Carola Pohlmann, mit dem *Volkacher Taler* aus und würdigte so ihre Publikationstätigkeit und ihre Mitarbeit in der *Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung*. Die Übergabe des *Volkacher Talers* erfolgt am 12. November im Volkacher Schelfenhaus.

Ein Jahr vor Bezug des Neuen Lesesaals im Haus Unter den Linden steigt das Interesse an Baustellenbesichtigungen. Am 16. September besichtigte der Freundeskreis der *Berlinischen Galerie* das Haus Unter den Linden; im Mittelpunkt stand ein Rundgang durch den Neubau mit dem neuen, noch im Bau befindlichen Lesesaal. Ebenfalls am 16. September führte Frau Dr. Daniela Lülfi, Leiterin der Benutzungsabteilung und Baubeauftragte der SBB-PK, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars des Weiterbildungszentrums der *Freien Universität: Bibliotheken bauen und ausstatten* durch das Haus Unter den Linden und machte sie mit dem bibliothekarischen Konzept der Historischen Forschungsbibliothek und seiner baulichen Umsetzung bei der Generalsanierung des Hauses Unter den Linden vertraut.

Am 16. September stellte Frau Sarah Dudek, Bibliotheksreferendarin an der *Zentral- und Landesbibliothek Berlin*, in der *Wissenswerkstatt*, einem Angebot der *Wissenschaftlichen Dienste* der Staatsbibliothek, unter dem Titel *Schöne Literatur binär kodiert* ihre Thesen zur Revolutionierung des Dokumentbegriffs im digitalen Umfeld vor.

Zu seiner 15. Jahrestagung traf sich der *Arbeitskreis für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB)* vom 16. bis 18. September in der Forschungsbibliothek Gotha. Von Seiten der SBB-PK beteiligte sich der Sprecher des AEB, Herr Andreas Wittenberg (Abteilung für Historische Drucke), mit einem Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer; Frau Ulrike Marburger (Abteilung für Historische Drucke) leitete eine der drei Arbeitsgruppen; Frau Ninon Suckow (Handschriftenabteilung) oblag ein wesentlicher Teil der Tagungsorganisation.

Der von der Ausbildungsleitung der SBB-PK koordinierte fachliche Austausch zwischen der Staatsbibliothek und der *Fachhochschule Potsdam* im Bereich der Hochschullehre wird im kommenden Wintersemester fortgesetzt. Ab Oktober werden Frau Belinda Jopp, Fachreferentin für Geschichte und Ethnologie sowie Koordinatorin der Fachinformationsangebote, und Herr Dr. Jochen Haug, Ausbildungsleiter der SBB-PK und Fachreferent für Anglistik und Amerikanistik, im Studiengang *Bibliotheksmanagement* die Lehrveranstaltung *Informationsquellen in den Geisteswissenschaften* durchführen.

Im Rahmen des von der *Initiative Fortbildung* veranstalteten Workshops *NS-Raubgut Forschung in Bibliotheken und Archiven* hielt Frau Michaela Scheibe, komm. stellv. Leiterin der *Abteilung für*

Historische Drucke, am 17. September einen Vortrag zum Thema *Kooperative Provenienzerschließung: Verbundsysteme – Nationale Normdateien – ProvenienzWiki*.

Am 20. September trafen sich Vertreterinnen und Vertreter bibliothekarischer Einrichtungen aus Berlin, Moskau, Dresden, Sankt Petersburg, Leipzig, Perm, Bremen, Tomsk, Gotha und Magdeburg zur zweiten Veranstaltung des Deutsch-Russischen Bibliotheksdialogs. Unter dem Vorsitz der deutschen Sprecherin des Dialogs, Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, und der russischen Sprecherin, Frau Dr. Jekaterina Genijewa, wurden in offener Diskussion und freimütigem Gedankenaustausch Fragen kriegsbedingt verbrachter Büchersammlungen beraten, die bis heute die Bereitstellung historischer Literatur in den Bibliotheken beider Länder beeinträchtigen. In einem Grußwort würdigte der amtierende russische Kulturminister, Andrej Busygin, die Bemühungen der Bibliothekare aus deutschen und russischen Einrichtungen, über das schwierige Erbe des Zweiten Weltkrieges hinweg Wege für eine gemeinsame Gestaltung der Zukunft zu finden.

Im Rahmen des Bibliotheksdialogs wurden zahlreiche Ideen für die gemeinsame Dokumentation von Kriegsverlusten und ihre Verzeichnung in den elektronischen Katalogen der Bibliotheken beschlossen. Die Verbesserung des Zugangs zu kriegsbedingt verlagerten Büchersammlungen und gemeinsame Erschließungsprojekte stehen im Mittelpunkt der weiteren Zusammenarbeit. Die Ergebnisse der beiden bisherigen Treffen in Walentinowka bei Moskau im September 2009 und in Berlin 2010 sollen in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

Am 23. September wurde im *Martin-Gropius-Bau* die Ausstellung *WeltWissen – 300 Jahre Wissenschaften in Berlin* als Höhepunkt des Wissenschaftsjahres 2010 feierlich eröffnet. Im Beisein von Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf begrüßten Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Marksches, Präsident der *Humboldt-Universität* zu Berlin, sowie der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, die zahlreichen Gäste aus Politik, Wissenschaft und Kultur. Gastredner Prof. Dr. Milton Ash beschäftigte sich in seinem Vortrag mit den Folgen der Wiedervereinigung für die Wissenschaftsinstitutionen und hob dabei die Staatsbibliothek zu Berlin als eine Einrichtung hervor, die den Prozess der Zusammenführung ihrer beiden Häuser in Ost und West mit Bravour gemeistert habe. – Die Ausstellung *WeltWissen* wird von der *Humboldt-Universität* zu Berlin, der *Charité – Universitätsmedizin Berlin*, der *Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften* und der *Max-Planck-Gesellschaft* veranstaltet. Die Staatsbibliothek zu Berlin ist einer von sechs Partnern. Mit über 150 Leihgaben stellt sie etwa 10 Prozent der Exponate in der Ausstellung, darunter auch das kostbarste Stück, nämlich das Autograph der Neunten Sinfonie Ludwig van Beethovens.

Herr Dr. Michael Balk, Fachreferent für Zentralasien in der Ostasienabteilung, besuchte vom 23. September bis 3. Oktober auf Einladung des *Goethe-Instituts* die Mongolei. Im Rahmen eines Fortbildungsprogramms für mongolische Bibliothekare gab Herr Dr. Balk einen allgemeinen Überblick über das Bibliothekswesen in Deutschland, die Funktion der *Deutschen Nationalbibliothek* sowie über die Geschichte, die historischen Bestände und den heutigen Sammelauftrag der Staatsbibliothek zu Berlin. In einem gut besuchten Vortrag in der Deutschen Botschaft berichtete Herr Balk über den Nachlass des Mongoleiforschers Hermann Consten (1878-1957), der in der Orientabteilung der Staatsbibliothek verwahrt wird.

Im Berliner *Nicolai-Verlag* erschien das Buch *Ideen, täglich. Wissenschaft in Berlin* (Text: Kristina Vaillant; Fotos: Ernst Fessler). Berichtet wird u.a. über die Arbeit der Islamwissenschaftlerin Prof. Dr. Sabine Schmidtke (Freie Universität) mit arabischen Handschriften aus der SBB-PK sowie über die Forschungen der Germanistin Ulrike Wagner (New York) und der Kartographiehistorikerin Prof. Dr. Beata Medynska-Gulij aus Posen. Beide hielten sich im Rahmen eines Stipendiums der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in der Staatsbibliothek auf.

Herr Dr. Peter Fischer, Fachreferent für Japan, nahm am 27. und 28. September 2010 in Wien an der Sitzung der DIN-Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Umschrift des Japanischen teil.

Am 30. September besuchte eine Gruppe leitender Bibliothekarinnen und Bibliothekare der *Präsident-Jelzin-Bibliothek* aus Sankt Petersburg die Staatsbibliothek zu Berlin. Betreut vom Leiter der Osteuropa-Abteilung, Herrn Olaf Hamann, besichtigten die russischen Gäste das Haus Potsdamer

Straße und, geführt vom Leiter der Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung, Herrn Andreas Mälck, das neu eingerichtete Digitalisierungszentrum im Haus Unter den Linden. Sie informierten sich über die Digitale Bibliothek und erörterten mögliche Digitalisierungskooperationen von russlandrelevanten Materialien in der SBB-PK. In diesem Zusammenhang wurden vom Leiter der Handschriftenabteilung, Herrn Prof. Dr. Eef Overgaauw, russische Handschriften aus den Sammlungen Hamilton und Philipps vorgestellt.

Im Rahmen des 48. *Deutschen Historikertags* in Berlin führte Frau Steffi Mittenzwei, wiss. Referentin der Kartenabteilung, am 30. September durch die Kartenabteilung. Bei der Präsentation ausgewählter Stücke, die einen Überblick über kartenhistorische Phasen ergaben, wurde ein besonderer Fokus auf die Geschichte geomedizinischer Karten und Atlanten gelegt.